

Amtliches Kreis-Blatt

für den
Unterlahn-Kreis.

**Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.**

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pf.
Reklamezeile 75 Pf.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 95.

**Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schrifl. Paul Lange, Bad Ems.**

Nr. 35

Diez, Dienstag den 18. Februar 1919

59. Jahrgang

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

**Bekanntmachung.
Betr. Geldverkehr im besetzten Rheinlande.**

In den besetzten Rheinlanden ist der Geld- usw. Verkehr folgenden Bedingungen unterworfen:

1. Offentliches Finanzwesen.

Staatsgelder müssen — unter Kontrolle — aus dem unbesetzten nach dem besetzten Gebiet geschickt werden.

Sendungen in umgekehrter Richtung sind untersagt; in Ausnahmefällen kann Genehmigung erteilt werden. Zahlungen von Alters- und Versicherungsprämien sind erlaubt.

2. Privatgeldverkehr.

Gestattet sind:

1. Im allgemeinen alle Wechselgeschäfte, die zum Ziel liefernden von Geld vom rechtsrheinischen nach dem linksrheinischen (Brückenkopf einschließlich) Gebiet haben (Überweisen von Wechseln, versallenen Zinscheinen usw.)

2. Überweisung von Geldern als Gegenwert gekaufter und nach dem linken Ufer gehandelter Rohstoffe.

3. Bezahlung von Erzeugnissen, deren Verkauf in beiden Richtungen erlaubt ist.

4. Geldsendungen, die zum Auszahlen von Zuwendungen, Pensionen, Unfall- und Lebensversicherungen oder Altersrenten dienen.

Prinzipiell dürfen für ausländische Märkte Bedeutung habende Werte (Wechsel, mobile Werte, Postwerte usw.) aus dem besetzten Gebiet nicht verschickt werden ohne besondere Erlaubnis der in Mainz beständlichen Austauschkommission, die alle Geschäfte dieser Art mit dem gesamten Deutschland zu überwachen hat.

Geld- und Wertsendungen aus den besetzten Rheinlanden nach den unbesetzten Gebieten betreffende Korrespondenz ist durch die Interessenten mit der Post an die Ausnahmefälle gestattende Kommission nach Trier zu senden, die sie an die Empfänger weiterleitet.

**Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.**

Anzeige über Zahlungsverkehr.

Folgende Verfüungen des Generals Mangin, Oberbefehlshabers der 10. Armee, die Erleichterung zur Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens der Rheinländer betreffend, werden hiermit der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht.

Sämtliche Zahlungsverfahren, welche durch den genehmigten geschäftlichen Verkehr herbeigeführt werden, können vom 3. Februar an mit den unbesetzten deutschen Gebieten zur Ausführung gebracht werden unter der Bedingung, daß es durch Vermittlung einer von der französischen Verwaltung speziell bezeichneten Bank geschieht.

Die zu diesem Zweck bis auf weiteres ermächtigten Banken sind:

Reichsbank, Filiale Mainz,
Diskontogesellschaft, Filiale Mainz,
Kronenberger und Co., Filiale Mainz.

Die Betreffenden können sich deshalb nach freier Wahl an eine dieser drei Banken wenden.

Postanweisungen für das unbesetzte Gebiet können ohne weitere Kontrolle eingesandt werden, falls sie die Summe von 50 Mark nicht übersteigen.

Anweisungen von höheren Beträgen können nur bei ganz besonderen Gründen angenommen werden.

**Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.**

I. 673. **Diez, den 14. Februar 1919.**
An die Magistrate in Diez und Nassau, sowie an die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Betr.: Überwachung des Haltekinderswesens.

Ich ersuche Sie, wir bis zum 10. März o. J. ein Verzeichnis nach untenstehendem Muster über die in Ihren Gemeinden vorhandenen Personen, bei welchen fremde, noch nicht sechs Jahre alte Kinder gegen Entgeld in Kost und Pflege untergebracht sind, einzureichen.

Zehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Landrat.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt:

**Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.**

Lfd. Nr.	Name u. Vorname des Haltekindes	Tag und Ort der Geburt	Name und Stand der Pflegeeltern

mit dem a
hört! mit einer glänz-
hörenden S
heitige S
dies zu uns! und eine g
berhängen Rebe-Di
embogen blei aus
Geschäftshof vertrieben mithin,
Rebeneichen: mit der Mutter
umwunden, b
kritte o
der Gebi
ring aufgum
der Zunge i
flamme gesell
tonnen in
nämne dorf
für die Gebi
sanktes d
triften über
entgegner
militäri
ist mir d
leber, hoh
durch vor
elegat. W
et den
hann, wird
das Dorf
in Spa. h
getreter d
eigene au
ung der
Mord soll
gen, die si

- D.-Nr. II. 1002. Die 3, den 14. Februar 1919.

Betrifft: Brotkartenausgabe.

Die Gültigkeit der Brotkarten für die Zeit vom 27. Januar bis 23. Februar 1919 läuft am 23. Februar ab. Die neuen Brotkarten, die für die Zeit vom 24. Februar bis 23. März 1919 Gültigkeit haben und im übrigen einen unveränderten Abdruck der vorigen darstellen, werden Ihnen rechtzeitig durch die Druckerei zugehen.

Die alten, bis 23. Februar d. J. noch nicht verwendeten Brotkarten verlieren alsdann ihre Gültigkeit. Der Umtausch der alten Brotkarten gegen neue hat in den Tagen vom 17. bis 22. Februar stattzufinden.

Die dieserhalb von der Ortspolizeibehörde erlassenen Vorschriften sind genau zu beachten, damit sich der Umtausch überall gleich vollzieht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

A. Graignic, Mittmeister.

L. 685. Die 3, den 12. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Die seinerzeit in den Geschäften des Ad. Fischbach, Ad. Pfäff und Philipp Ehardt s. in Dausenau festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen und die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Der Landrat.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

A. Graignic, Mittmeister.

L. 652. Die 3, den 12. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Die seinerzeit in der Gemeinde Charlottenberg festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Der Landrat.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

A. Graignic, Mittmeister.

D.-Nr. II. 1002. Die 3, den 10. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Betrifft: Feststellung der Zahl der vorhandenen Schank- und Gastwirtschaften.

Winnen 5 Tagen ersuche ich mir die Zahl der Ende 1913 und der Ende Dezember 1918 vorhanden gewesenen Gastwirtschaften, Schankwirtschaften und Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus nach den einzelnen Arten getrennt mitzutilten. Die alkoholfreien Wirtschaftsbetriebe sind besonders anzugeben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

A. Graignic, Mittmeister.

Nichtamtlicher Teil

Die Erhöhung der Kohlenpreise.

Barmen, 13. Febr. Oberbürgermeister Hartmann hat gegen die unsoziale Maßnahme ernstlich Einspruch erhoben. Darauf ist jetzt folgende Antwort eingelaufen: Mit der vom Syndikat zum 1. Januar vorgenommenen,

lantenden Preiserhöhung habe ich mich trotz aller entgegenstehenden ernstlichen Bedenken einverstanden erklären müssen, weil ich aus den vorgelegten Unterlagen und den geführten Verhandlungen den Eindruck gewonnen hatte, daß von solche Preisaufbesserung die wirtschaftlichen Grundlagen des Ruhrbergbaues in ihrem Fortbestehen bedroht sein würden. Besonders die Wohnzugehörigkeiten, die nach Lage der Verhältnisse von den Werken der Arbeiterschaft haben gemacht werden müssen, rufen die Gefahr hervor, daß ohne die Preiserhöhung eine erhebliche Zahl der Werke nicht nur ohne Gewinn, vielmehr sogar mit Verlust arbeiten würde. Um sie vor solchem Schaden und der darauf folgenden Zahlungsunfähigkeit und die rheinische Wirtschaft vor den sich daraus ergebenden unübersehbaren Folgen zu bewahren, erwies sich die Preiserhöhung als notwendig. Man ist sich aber darin einig, daß, sobald nach Überwindung der jetzigen besonderen Schwierigkeiten eine Besserung in der wirtschaftlichen Lage der Werke eintritt, unverzüglich auf einen Abbau der Brennstoffpreise Bedacht genommen werden muß."

Deutschland.

Gegen den Bolschewismus. In den letzten Tagen hat sich in der Reichshauptstadt eine Vereinigung zur Bekämpfung des Bolschewismus gebildet, die parteipolitisch völlig neutral ist. Ihre einzige Aufgabe ist die Vereinführung geordneter Zustände, gleichgültig unter welcher Regierung. Die Vereinigung berücksichtigt, gegen terroristische Akte eine energische Gegenbewegung zu entfalten. Sie willt Anhänger der Ordnung und Sicherheit am Übermittlung einschlägigen Materials, das auf Wunsch vertraulich behandelt wird, sowie ihren Beitritt in die Vereinigung.

England.

WTB. London, 15. Febr. Die Regierung beantwortete die Forderungen der Bergarbeiterverbände Großbritanniens mit dem Anerbieten einer weiteren Kriegsgratifikation von einem Schilling für den Tag wegen der erhöhten Lebensmittelpreise. Die Regierung erklärte sich, auch bereit, eine Kommission einzusetzen, die die Forderungen nach dem Sechstundentag, nach 30prozentiger Lohnerhöhung und Verstaatlichung der Bergwerke erwägen. Der Bergarbeiterverband beriet gestern über diese Zugeständnisse und verwarf das Anerbieten der Regierung.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Der Kohlemangel in der Berliner Industrie. Die Maschinenfabrik "Typograph" teilt mit: Nachdem wir seit 10 Wochen wegen Kohlemangels nur in halber Schicht arbeiten, ist uns jetzt bekanntgegeben worden, daß der hierigen Industrie vorsichtig Kohlen überhaupt nicht mehr geliefert werden können. Auf diese Weise werden wir gezwungen sein, in den nächsten Tagen den gesamten Betrieb vollständig stillzulegen.

Vermischte Nachrichten.

* Bonn, 15. Febr. Die Deutsche Reichs-Ztg. schreibt: Wie ein Faustschlag ins Gesicht muß es jeden Denkenden treffen, wenn man folgende, im Bonner Generalanzeiger veröffentlichte Anzeige liest: „Wer leiht oder verkauft (gegen Lebensmittel) einem Fräulein ein hübsches Faunachtskostüm? Oss. usw.“ Der Hunger vor der Tür, die Wunden noch zu frisch, die uns geschlagen und schon diese Sucht nach närrischem Land! Kann man's glauben? — „Gegen Lebensmittel“ heißt es in dem Inserat. Das steckt der Sache ein besonderes Licht auf.

Ein kräftiger Wurste

für Haus- und Landwirtschaft sofort gesucht.

808] Hans Lahmberg, Bergnassau a. Lahn.